



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2014/2019

Sachbearbeiter : Angela Klein

Aktenzeichen : 200.3222, 200.3224; 200.3225

Vorlage Nr. : GR 163/2016

Datum : 04.03.2016

Verteiler : BM, GR, OV, AL, P, Z, z.d.A.

Anlagen : Schülerzahlen
Geburtenzahlen 2008 - 2015

Thema:

Schulentwicklung; Konzentration von Schulen

- öffentlich -

Vorschlag zur Beschlussfassung im Gemeinderat am 15.03.2016

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Schulraumsituation 2015 - 2023 zur Kenntnis.
2. Der am 10. März 2015 in nicht-öffentlicher Sitzung gefasste Gemeinderatsbeschluss, die Grundschulen gemäß § 30 Abs. 4 Schulgesetz an einem Standort zusammen zu legen, wird bestätigt. In einem ersten Schritt soll die Auflösung der Anne-Frank-Schule (Grundschule) sowie der Friedrichschule zum Schuljahr 2017/18 erfolgen. Gleichzeitig soll am Standort der Friedrichschule gemäß § 30 Abs. 4 Schulgesetz eine neue gemeinsame Grundschule entstehen. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde einzuholen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Unterbringung der neuen gemeinsamen Grundschule notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.
4. Im Bereich der weiterführenden Schulen (Anne-Frank-Förderschule/SBBZ, Werkrealschule, Realschule und Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug) wird eine Konzentration am Standort Oberer Bühl angestrebt. Der Gemeinderat spricht sich für eine Weiterführung von Anne-Frank-Förderschule/SBBZ, Werkrealschule, Realschule und Gymnasium vor Ort aus.

Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen

Bei der Darstellung der derzeitigen Schulraumsituation wird auf die Ausführungen des Schulkonzeptes von 2014 – 2022 verwiesen. Zu beachten ist, dass die Unterteilung in Kann- und Sollkinder bei den Einschulungsterminen zwischenzeitlich vom Kultusministerium aufgehoben wurde, ohne die Schulen hierüber zu informieren. Die Schülerzahlen wurden auf Grundlage der Schulstatistik vom 12.01.2016 sowie die amtlichen Schulstatistiken der jeweiligen Schulen aktualisiert.

In der Diskussion über die Einführung einer Gemeinschaftsschule im Oberen Bregtal wurde diese seitens des Gemeinderates am 22.09.2015 abgelehnt. Stattdessen brachte der Gemeinderat seinen Wunsch klar zum Ausdruck, an den in Furtwangen bestehenden Schulformen festzuhalten. Im Einzelnen wird auf die Ausführungen hierzu im Textteil des Schulkonzeptes von 2014 – 2022 verwiesen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung (Rückgang der Geburten- und Schülerzahlen) ist eine künftige Konzentration der Schulen an zwei Standorten sinnvoll:

In den bisherigen Diskussionen und Entscheidungen des Gemeinderates zur Schulentwicklung wurde die Zusammenführung aller Grundschulen am Standort Friedrichschule forciert. Aufgrund der jetzigen Schülerzahlen der Grundschule Neukirch sollte dies in einem ersten Schritt mit der Friedrichschule und der Anne-Frank-Grundschule beginnen.

In Anbetracht der demographischen Entwicklung und der schulpolitischen Entscheidungen des Landes Baden-Württemberg ist es sinnvoll, auch im Bereich der weiterführenden Schulen einen gemeinsamen künftigen Standort anzudenken. Hier hat sich der Gemeinderat die Generalsanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschule, inklusive Neubau, für die kommenden Jahre vorgenommen, so dass dieser Standort für die weiterführenden Schulen angedacht werden sollte.

Bei einer Zusammenlegung von Anne-Frank-Grundschule und Friedrichschule ist § 30 Abs. 4 Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) zu beachten. Demnach gelten die Vorschriften über die Einrichtung und Aufhebung einer Schule entsprechend für die Änderung einer öffentlichen Schule. Abs. 4 Satz 2 stellt dabei ausdrücklich klar, dass unter „Änderung“ auch die Zusammenlegung bestehender Schulen verstanden wird. Der Beschluss bedarf der Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde, d.h. des Kultusministeriums (§ 35 Abs. 1 SchG).

Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung vom 10. März 2015, dass die Grundschulen an einem Standort in Furtwangen zusammengelegt werden sollen, wurden Gespräche mit den Schulleitern der drei Grundschulen, aller weiterführenden städtischen Grundschulen, dem Gesamtelternbeirat sowie dem Staatlichen Schulamt Donaueschingen geführt. Dabei wurde über die im Gemeinderat gefassten Beschlüsse informiert und sich ausgetauscht.

Die Leiterin des Staatlichen Schulamtes sprach sich dabei für eine Zusammenlegung von Anne-Frank-Grundschule und Friedrichschule zu einem bestimmten Termin aus. Eine sukzessive Zusammenführung sei im Hinblick auf eine künftige Lehrerversorgung schwierig und berge zusätzlich die Problematik, dass z.B. Arbeitsmaterialien der künftigen Schule immer an zwei Standorten vorgehalten werden müssten. Die Existenz zweier unterschiedlicher Schulformen an einem gemeinsamen Standort wird ebenfalls als schwierig angesehen, da Strukturen (z.B. Rektorenstellen) doppelt vorhanden sein müssten. Die künftige Form einer neuen Grundschule (Ganztagsgrundschule oder Halbtagsgrundschule mit flexibler, ergänzender Schulkindbetreuung) war ebenfalls Gegenstand der Gespräche mit dem Staatlichen Schulamt. Eine künftige Lösung bzw. Entscheidung ist u.a. abhängig von den künftigen Fördermöglichkeiten der außerschulischen Betreuungsmöglichkeiten. Hier ist das Ergebnis der Landtagswahlen am 13. März 2016 abzuwarten.

Am 01. Juli 2015 fand eine öffentliche, ausführliche Informationsveranstaltung in der Festhalle zum Thema Schulentwicklung statt. Sobald eine Entscheidung über die künftige neue Schule gefallen ist, können Lösungswege zu den einzelnen Fragestellungen angegangen werden.

Am 27. November 2015 trafen sich die Lehrerkollegien von Anne-Frank-Schule und Friedrichschule zu einem Austausch und zur Beratung eines neuen Konzeptes für eine künftige gemeinsame Schule. Eine Zusammenlegung beider Grundschulen zum Schuljahr 2016/17 wird für unrealistisch gehalten. Die zum neuen Schuljahr in Kraft tretenden neuen Bildungspläne führen zu umfangreichen zusätzlichen Fortbildungsmaßnahmen bei den Lehrern, wodurch die Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes unter Einbeziehen der schulischen Gremien erschwert und kaum zu bewerkstelligen sei. Ein gemeinsames, pädagogisches Konzept soll erst erarbeitet werden, wenn der Gemeinderat eine konkrete Entscheidung bzgl. der Zusammenführung beider Schulen getroffen hat.

Stand der Vorberatungen

Mit Drucksache Nr. 240 vom 15.01.2007 wurde der Gemeinderat in nicht-öffentlicher Sitzung über die Entwicklung der Schülerzahlen in der Hauptschule informiert. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erteilte der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag, ein Schulraumnutzungskonzept zu erstellen.

Am 10. Juli 2007 nahm der Gemeinderat den Bericht über die Schulraumsituation 2007 – 2013 zur Kenntnis. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 295/2007 vom 02.07.2007. Er fasste folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachstandbericht über die Schulraumsituation 2007 – 2013 zur Kenntnis.
2. Die demographischen Auswirkungen sind mit den Schulleitungen zu erörtern und Vorschläge für eine optimale Raum- und Gebäudenutzung zu entwickeln.

Am 25. April 2012 wurde dem Gemeinderat in nicht-öffentlicher Klausurtagung die neue Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Schulen der Stadt Furtwangen vorgestellt, inklusive der Information über anstehende Sanierungen und Kosten. Es wird vereinbart, zunächst weiter zu beobachten. Am Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzweig seien Sanierungsschritte in Angriff zu nehmen. Gerade die Entwicklung der Werkrealschule sei weiter im Auge zu behalten. Die Gespräche sollen zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Am 26. Februar 2013 berichtet Bürgermeister Herdner in nicht-öffentlicher Sitzung zur Schulentwicklung. Er erklärt, dass sich die Schulleiter der weiterführenden Schulen über die künftige Zusammenarbeit Gedanken machen sollen. Die Grundschulrektoren von Friedrichschule und Anne-Frank-Schule sollten ein neues Grundschulkonzept einer gemeinsamen Grundschule erarbeiten, da beide bald in Pension gehen. Weiter berichtet er von den Überlegungen der Stadt Vöhrenbach, eine Gemeinschaftsschule einzurichten.

Am 15. Juni 2013 fand eine nicht-öffentliche Klausurtagung des Gemeinderates zur Schulraumsituation 2012 – 2013 statt. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 344 vom 03.06.2013. Der Gemeinderat beschloss, dass der Antrag auf Verbundlösung zwischen OHG, Realschulzweig, Werkrealschule und Anne-Frank-Förderschule gestellt werden soll. Bürgermeister Herdner sagte zu, die Fördermöglichkeiten mit dem RP zu erörtern und mit dem Rektor der Robert-Gerwig-Schule Kontakt aufzunehmen

Am 11. Oktober 2014 fand eine nicht-öffentliche Klausurtagung des Gemeinderates zur Schulraumsituation 2013 – 2021 statt. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 21/2014 vom 29.09.2014. Das Generalsanierungskonzept des Otto-Hahn-Gymnasiums mit Realschulzug wurde durch Schulleitung, Kollegium sowie Architekt Weißenrieder vorgestellt. Die Gesamtsanierungskosten wurden mit 17.363.916 € betitelt.

Am 10. März 2015 fasste der Gemeinderat in nicht-öffentlicher Sitzung den Beschluss, die Grundschulen gemäß § 30 Abs. 4 SchulG an einem Standort zusammen zu legen. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 57 vom 20.02.2015.

Am 22. September 2015 beriet der Gemeinderat über den Antrag der Stadt Vöhrenbach auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 107/2015. Der Gemeinderat bestätigte den Beschluss vom 24. März 2015: Er lehnt die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule im Oberen Bregtal ab und hält an den bestehenden Schulformen in Furtwangen fest.

Kosten und Finanzierung

Die Kostenschätzungen beruhen auf Angaben des Amtes Planen, Bauen und Technik vom September 2014 bzw. Mitteilung vom 10.02.2016.

1. Schulen am Ilben

Die Sanierungskosten für die Pavillons / Gebäude der Anne-Frank-Grundschule und der Anne-Frank-Förderschule wurden in einer differenzierten Kostenschätzung – kurz und mittelfristig – auf ca. 1.851.711 € ermittelt, zzgl. der Kosten für die Instandsetzung der Küche in Höhe von ca. 75.000 €.

Die Sanierungskosten für das Gebäude der Werkrealschule am Ilben betragen nach differenzierter Schätzung ca. 2.257.698 €.

Bei Freiwerden der Anne-Frank-Schule und einer Verlagerung in die Friedrichschule würden die Sanierungskosten für 1 Pavillon für die Stadt entfallen, ebenso die Bewirtschaftungskosten in Höhe von ca. 25.000 €/Jahr (für 2 Pavillons wären es ca. 50.000 €, Ergebnis 2014). Das Amt Planen, Bauen und Technik beziffert die jährlichen Unterhaltskosten für die beiden Pavillons der Anne-Frank-Schule mit 22.107 € und weist auf Folgendes hin:

1. Die Heizanlage für alle Pavillons befindet sich im obersten Pavillon. Sollen nun ein oder zwei Pavillons verkauft werden, müsste die Heizanlage ggf. komplett umgebaut bzw. neu konfiguriert werden. Eventuell müsste eine neue Heizanlage für den übrig gebliebenen Pavillon erstellt oder an eine andere (z.B. bei der Sporthalle am Ilben) angekoppelt werden. Somit würden neue Investitionskosten verursacht.
2. Ähnlich verhält es sich mit der elektrischen Vernetzung.
3. Die definitiven Investitionskosten sind noch zu ermitteln.

2. Friedrichschule

Für die Sanierung der Friedrichschule wurden nach differenzierter Kostenschätzung – mittel- und längerfristig – auf ca. 1.127.782 € ermittelt, zzgl. der Kosten für den kurzfristigen Rückbau der Hausmeisterwohnung mit angelagertem Lager zu einem Klassenzimmer in Höhe von ca. 55.000 €.

3. Grundschule Neukirch und Kindergarten

An Sanierungskosten fallen ca. 321.871 € an.

4. OHG

Die Kostenschätzung des zuständigen Architekten liegt bei 17.363.917 €.

Personalkosten

Je nach Konzept der künftigen Schule hat dies Auswirkungen auf die Personalentwicklung.

Kosten Schülerbeförderung

Die durch eine Zusammenführung von der Friedrichschule, der Anne-Frank-Schule und der Anne-Frank-Förderschule anfallenden Schülerbeförderungskosten werden auf ca. 5.000 € geschätzt.

Die durch eine Zusammenführung von der Friedrichschule und der Anne-Frank-Schule anfallenden Schülerbeförderungskosten werden auf ca. 4.000 € geschätzt.

Schulsport

Bei der bisher sehr stark ausgelasteten Jahnalle und der bisher für beide Schulen (Anne-Frank-Schule und Werkrealschule) nicht ausreichenden Ilbenhalle sind insofern Einsparungen zu sehen, als sich die Verbrauchskosten (insbes. Wasser / Abwasser) geringfügig vermindern. Bei einer Aktivierung der Sporthalle Schönenbach für den Schulsport fallen mittel- und langfristig Sanierungskosten in Höhe von ca. 350.000 € an zzgl. entsprechender Schülerbeförderungskosten. Eine Aktivierung der Sporthalle Schönenbach wäre nur dann erforderlich, wenn der Belegungsanteil von 11 % in der Robert-Gerwig-Sporthalle zzgl. Jahn- und Ilbenhalle nicht ausreichen sollte.